

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Eines schönen Tages fragte ich meine Freunde ob ich deren Hund Samson zu einem Morgenspaziergang mitnehmen durfte.

Warum ich dieses tat? Alles hatte vor einer Woche begonnen. Mir hatte ein fremder Mann online eine Bilddatei geschickt. Auf dieser war eine wunderschöne junge Frau, die von einem riesigen schwarzen Hund gefickt wurde. Ich war davon so fasziniert (ich hatte so was vorher noch nie gesehen) und deshalb konnte ich in den nächsten Tagen an nichts anderes mehr denken. Ich bat regelrecht darum, das man mir noch mehr solcher Bilder schickte und bald keimte in mir der Wunsch, es selbst zu probieren.

Deshalb war nun der Zeitpunkt gekommen nicht mehr länger zu warten.

Also rief ich meine Freunde an und fragte, ob ich Samson zu einem Spaziergang mitnehmen durfte.

Als ich ihn abholte war ich so aufgeregt, das ich mich schnell verabschiedete und mit dem Schäferhund die Straße runter lief. Ich brachte ihn zu mir nach Hause und schloss schnell die Vorhänge und Rollos. Da er mich kannte war er ruhig und zutraulich.

Ich kniete mich vor ihm hin und während ich ihn sanft streichelte wackelte er vor Freude mit seinem Hinterteil. Spielerisch drückte ich ihn auf den Rücken und meine Hände wanderten streichelnd über seinen ganzen Bauch in Richtung seines Schwanzes. Sanft, damit er nicht erschrickt als ich dann seine Eier und sein Futteral massierte, wimmerte er leise vor sich hin. Auf der Stelle kam sein Penis auch schon zum Vorschein. Hart, strahlend rot und nass glänzend.

Ich rieb meine Hände mit etwas Öl ein und fasste nach seinem Zauberstab. Samson versteifte sich zwar etwas, aber ruhig ließ er meine Liebkosungen zu und meine Berührungen wurden immer intensiver und auch kraftvoller. Ich wichste ihm seinem riesigen harten und vor allen fetten Schwanz mit auf und ab Bewegungen. Auch ließ ich seinen steinharten und wie eine kleine Honigmelone aussehenden Knoten dabei nicht aus.

Ich glaube er wusste, was ich von ihm erwartete.

Samson rollte sich auf seine Pfoten und schlug seine Zunge gegen meine zitternden Schamlippen. Ich setzte mich auf den Bettrand und spreizte meine Beine so weit, das er seinen Kopf mühelos zwischen meine Schenkel legen konnte.

Er brauchte wirklich keinerlei Ermutigung mehr.

Ich legte mich auf meinen Rücken und der Hund leckte fast 15 Minuten wie ein Ertrinkender meine Muschi. Mein Gott, war ich tiefend Nass!

Danach schaute ich nach unten und sah wieder seinen geilen dicken Schwanz.

Ich stand auf, holte ein Paar dicke Socken und zog diese ihm über die Vorderpfoten. Ich entschied ihm das zu geben, was er mir gab. Ich legte mich so unter ihn das seine Schwanzspitze vor meinen Lippen lag. Ich öffnete meinen Mund und sein heißes Fleisch fuhr bis zu meinem Rachen.

Zuerst passierte nichts. Aber dann er fing an mich in meinen Mund zu ficken während ich ihm einen blies.

Fast sofort verspritzte er eine wässrige Flüssigkeit und was ich davon nicht schlucken konnte lief über mein ganzes Gesicht.

Ich hatte Angst er würde mir in den Mund spritzen und nahm ihn deshalb wieder raus.

Ich wollte doch seinen Samen in meinem Loch spüren.

Ich legte mich mit dem Rücken wieder über die Bettkante und rief ihn zu mir.

Er sprang auch sofort auf, platzierte seine Vorderpfoten neben meinen Rippen und stieß zu.

Samson traf beim ersten Versuch meine brennende Fotze (allein der Gedanke daran macht mich wieder geil). Nicht ein einziges Mal musste ich ihm helfen und Gott er fickte mich wirklich sehr hart!

Seine Pfoten pressten regelrecht die Luft aus meinem Brustkorb.

Er hielt sich an mir fest während er immer schneller und schneller mein Fotzenloch mit seinem fetten Schwanz zerstieß. Er wimmerte in einem fort und ich dachte bei mir das dieser geile Hund gleich seine Hündin besamen würde.

Ich war so überwältigt, das ich bei jedem seiner Stöße meinen Arsch gegen sein Becken drückte. Mit den Händen musste ich mich an den Bettpfosten abstützen. Den er fickte mich mit solcher Kraft, das ich sonst vom Bett gerutscht wäre.

Dann, mit einem Mal, spürte ich was ich vergessen hatte, seinen Knoten.

Meine Fotze war von seiner Gleitflüssigkeit und meinen Säften so geschmiert, das er mit einem wahnsinnig harten Stoß seine Kugel zwischen meine Schamlippen und in mein Loch trieb. Ich hatte das Gefühl platzen zu müssen und schrie vor Überraschung, Schmerz und Lust auf.

Das schien ihn nur noch anzustacheln und Samson fickte nur noch härter.

Bevor ich überhaupt Begriff war sein Knoten tief in mir drin. Nach 1-2 Minuten war dieses Gefühl unbeschreiblich und ich liebte es, das er meine ganze Fotze riesig weitete während er mir das Gehirn raus fickte.

Ich hielt seine brutalen Stöße nicht mehr aus und ein gewaltiger Orgasmus fuhr durch meinen Körper. Ich jammerte und meine Scheidenmuskel schlossen sich zuckend um seinen ganzen Schwanz. Samson wurde daraufhin nur noch schneller.

Dann kam der Hund.

Wieder hatte ich einen Höhepunkt als er seinen heißen und verbrühenden Hundesamen tief in mein Fotzenloch spritzte.

Es dauerte fast 5 Minuten in dem er weiter zustieß und sich seine Eier in mir entleerten.

Danach ließ er sich einfach auf meinen Rücken fallen und jedes Mal, wenn sein geiler Schwanz nochmals zuckte war es so, als ob ein Stromschlag durch meinen Körper fuhr.

Danach blieb er einfach still liegen und ich fühlte seinen warmen Samen in mir hin und her schwappen.

Es dauerte weitere 15 Minuten bis er seinen Knoten und auch den Schwanz aus meiner Pussy zog und sein Sperma im hohen Bogen heraus schoss.

Ich hielt ihn dann in meinen Armen und der Hund leckte liebevoll über mein Gesicht und meinen vollen Titten.

Er ging dann wie ein zufriedener Hund in die Ecke des Zimmers, legte sich hin und machte sich selbst mit der Zunge sauber!

Ich lag weiterhin erschöpft im Bett und war von oben bis unten mit seinem klebrigen Saft bedeckt!

Sein Sperma ran aus meinem Fotzenloch auf meine Schenkel und Beine während mein Gesicht und auch die Titten mit seiner Gleitflüssigkeit bedeckt waren. Auch hatte ich seinen animalischen Geruch in meinen Haaren und auf meinen Armen.

Ich roch und leckte mir über meinen eigenen Körper und schmeckte den Geruch meines wahnsinnigen Liebhabers.

Ich schaute zu ihm rüber und verzückt stellte ich fest, das sein Schwanz immer noch hart war und deshalb wollte ich ihn noch einmal in mir spüren.

Diesmal kniete ich vor dem Bett und er verstand wieder.

Samson kam zu mir und sprang auf meinen Rücken. Auch dieses Mal fickte er wie ein Wahnsinniger und zerriss mir meine Möse.

Wieder spritzte er, als er seinen Abgang hatte, in einer langen Serie von Stößen seinen Samen in mein erwartend zuckendes Loch.

Er hatte mich wieder so zwischen seine Vorderpfoten geklemmt, das jeder Tropfen seines Saftes in meinem Fotzenloch landete.

Auch ich konnte es nicht mehr zurück halten und während ich meine eigenen Brustwarzen mit den Fingern extrem in die Länge zog schrie ich meinen Abgang in die Welt hinaus.

Fast eine halbe Stunde lang ruhten wir uns vor dem Bett liegend nebeneinander.

Danach hatte ich wieder so viel Kraft, das ich meinen Kopf zwischen seine Beine legte.

Er liebte es!

Kaum hatte ich meinen Mund geöffnet fickte er auch schon schnell seine kleine Mundfotze.

Ich saugte und leckte seinen ganzen fetten Ständer und schon nach kurzer Zeit füllte sich mein Mund mit seinem heißen Sperma. Ich schluckte, mir selbst mit 2 Fingern am Kitzler spielend, soviel ich nur konnte.

Samson zog seinen Schwanz aus mir raus und die nächsten Ladungen landeten wieder auf meinem Gesicht und auch auf meinen Titten.

Ich war sprachlos wie viel dieser Hund spritzen konnte!

Samson schien sehr erfreut zu sein eine menschlich Hundehure sein eigen zu nennen.

Aus Dankbarkeit leckte er mir meinen ganzen Körper sauber.

Ich duschte noch ausgiebig und brachte ihn dann wieder nach Hause.

Samson ist ein Glückshund. Denn seit diesem Tag haben wir noch viele Spaziergänge gemacht.